



Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum:	Donnerstag, 5. November 2020	
Zeit:	13.30 bis 17.00 Uhr	
Ort:	Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz	
Vorsitz:	Aebli Martin	Gemeindepräsident Pontresina
Teilnehmer:	Berthod Martin	Gemeindevorstand St. Moritz
	Brantschen Christian	Gemeindepräsident Celerina
	Campell Riet	Gemeindepräsident S-chanf
	Gilli Andrea	Gemeindepräsident Zuoz
	Giovanoli Fernando	Gemeindepräsident Bregaglia
	Guidon Fadri	Gemeindepräsident Bever (via Telefonkonferenz)
	Huder Jon Fadri	Gemeindepräsident Samedan
	Kleger Marco	Gemeindevizepräsident Silvaplana
	Meuli Christian	Gemeindepräsident Sils
	Stieger Jakob	Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch
	Zanetti Roberto	Gemeindepräsident Madulain
Entschuldigt:	Bosshard Daniel	Gemeindepräsident Silvaplana
	Jenny Christian Jott	Gemeindepräsident St. Moritz
Gäste:	<u>zu Traktandum 4</u>	
	Bobst Kurt	Verwaltungsratspräsident ESTM AG
	Rechberger Thomas	Business Development ESTM AG
	<u>zu Traktandum 5</u>	
	Andreoli Arno	Hauptadjutant, Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
	Woodtli Marc	Leiter Produktentwicklung Graubünden Ferien
	<u>zu Traktandum 6</u>	
	Jochum Giovanni	Gemeindepräsident Poschiavo
Protokoll:	Kollmar Jenny	Geschäftsleiterin Region Maloja

Traktanden

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24. September 2020
4. ESTM AG: Antrag um Aufnahme des Projekts „Digital Customer Journey“ in die regionale Standortentwicklungsstrategie und Anschubfinanzierung durch die Region
5. Wertschöpfung durch die Schweizer Armee: Präsentation Bedarfsanalyse „Touristische Angebote für Angehörige der Armee“

6. Präsentation „Vereinigung Bündner Gemeinden“
7. Regionale Standortentwicklungsstrategie
 - 7.1 Kenntnisnahme und Genehmigung des Mitwirkungsberichts zur öffentlichen Auflage der regionalen Standortentwicklungsstrategie
 - 7.2 Ergänzung des Auftrags von Hanser Consulting und Genehmigung der Budgetüberschreitung
8. Wahl einer Arbeitsgruppe zur Evaluation Auftragsvergabe Mandat Regionalentwicklung
9. Regionales Eissportzentrum: Beauftragung Vertiefungsarbeiten am Standort St. Moritz Signal
10. Information über die Ergebnisse der Lehrveranstaltung „Umweltproblemlösen“
11. Genehmigung der Sitzungstermine 2021
12. Varia

Nichtöffentlicher Teil

13. Informationen aus den Ressorts
14. Gesundheitsregion Oberengadin: Restfinanzierung von Pflegekosten
15. Varia

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers

Herr Aebli begrüsst die Gemeindepräsidenten zur heutigen Sitzung. Ebenso begrüsst er die Medienvertreter.

Entschuldigen lassen sich Herr Jenny und Herr Bosshard. Herr Jenny wird durch Gemeindevorstandsmitglied Herr Berthod vertreten, Herr Bosshard durch Gemeindevizepräsident Herr Kleger.

Die Präsidentenkonferenz wählt Herrn Meuli als Stimmzähler.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils

Herr Aebli hält fest, dass die Einladung am 29. Oktober 2020 zugestellt wurde.

Die Traktandenliste mit der Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen und nichtöffentlichen Teil wird einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der Sitzung vom 24.09.2020

Keine Bemerkungen.

Das Protokoll sowie das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 24. September 2020 werden einstimmig genehmigt und Frau Kollmar für die Abfassung gedankt.

4. ESTM AG: Antrag um Aufnahme des Projekts „Digital Customer Journey“ in die regionale Standortentwicklungsstrategie und Anschubfinanzierung durch die Region

Vertreter der ESTM AG stellen das Projekt „Digital Customer Journey“ vor. Das Thema der Digitalisierung ist in der regionalen Standortentwicklungsstrategie (rSES) enthalten. Die Entwicklung der Digitalisierung muss auch im Tourismus erfolgen, indem die Prozesse digitalisiert werden. Eine Analyse hat gezeigt, dass man im digitalen Marketing noch am Anfang steht. Es geht darum, den Gast bedürfnisorientiert durch das Engadin zu begleiten – von der Buchung bis zu seiner Rückkehr nach Hause.

Es werden Kontaktpunkte mit dem Gast gesucht, an denen mit ihm interagiert werden kann. Es geht aber auch darum, die Gäste besser kennen zu lernen. Wenn der Gast bereit ist, mitzumachen, möchte man die Reise besser verstehen und Daten sammeln. Man möchte aber nur Daten sammeln, mit denen der Gast einverstanden ist und die man auch benötigt. Die Digitalisierung ist dann perfekt umgesetzt, wenn der Gast davon nichts merkt.

Das Projekt hat den Arbeitstitel „Freunde von St. Moritz / Freunde des Engadins“. Der Gast ist die digitalen Anforderungen bereits gewohnt, man muss sie aber auch fordern und anbieten.

Mit einer Buchungsbestätigung soll es ein Button oder Link auf das Projekt geben. Der Gast meldet sich dort einmalig an. Damit kann sich der Gast bei Bergbahnen, Hotel etc. bewegen. So können dem Gast auch schon vorgängig Angebote zugestellt und so seine Reise komplettiert werden (Skimiete, Hallenbadeintritt, Museum etc.). In verschiedenen Gemeinden gibt es bereits gute Umsetzungen, die man integrieren möchte.

Das Projekt hilft allen Beteiligten im Tal. Der Gast und sein Erlebnis stehen im Vordergrund, aber auch der Einheimische und Zweitheimische soll profitieren können. Das Ziel ist es, so auch die Marketingmassnahmen der ESTM zielgerichteter einzusetzen. Es stärkt den Nutzen für den Gast und die Wettbewerbsfähigkeit der Region.

In einer ersten Phase soll das Projekt genauer definiert werden. Einzelne Tools sollen dann schrittweise freigegeben werden. Beim Projektantrag geht es um Phase 1 „Digitalstrategie Projekt-Design“ und 2 „Datenmanagement“. Die Kostenschätzung beläuft sich auf für die beiden Phasen auf CHF 400'000, an denen sich die ESTM, Leistungsträger lokale touristische Kommissionen und die Region beteiligen. Das Projekt soll als NRP-Projekt aufgelegt werden, so dass auch vom Kanton ein Kostenbeitrag erfolgen kann.

In der folgenden Diskussion wird betont, zu prüfen, ob bereits bestehende Projekte adaptiert werden können. Zudem erfolgt der Hinweis, eine Mitfinanzierung über Innotour zu prüfen.

Die Präsidentenkonferenz befürwortet das Projekt „Digital Customer Journey“ und unterstützt die Antragstellung als NRP-Projekt. Die Region ist bereit, sich an dem Projekt im Rahmen einer Anschubfinanzierung für Phase 1 und 2 mit einem Betrag von CHF 200'000 zu beteiligen.

5. Wertschöpfung durch die Schweizer Armee: Präsentation Bedarfsanalyse „Touristische Angebote für Angehörige der Armee“

Herr Aebli bittet die Medien, über das Thema noch nicht öffentlich zu kommunizieren (bzw. nur nach Rücksprache mit den Anwesenden), weil die Kommunikation erst für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen ist.

Herr Woodtli führt aus, dass momentan die Information der Gemeinden, touristischen Regionen und Regionalentwickler erfolgt, um für das Projekt Partner zu gewinnen. Die letzte Präsentation erfolgt im Dezember. Man wird den Bericht auch den Tourismusmanagern und der ESTM vorstellen. Das Ziel ist das Erkennen des touristischen Potentials der Armee.

Die Idee stammt aus der Inno-Tool Kampagne „allegra les romands“ mit dem Hintergrund, den Soldaten eine Alternative zur langen Zugfahrt am Wochenende anzubieten. Die Armee leistet in Graubünden ca. 250'000 Logiernächte pro Jahr. Das Freizeitangebot ist aufgrund der Strukturen eingeschränkt, die Koordination verbesserungswürdig.

Graubünden Ferien hat mit der Armee Gespräche geführt, wie die Armee funktioniert. Anschliessend ist eine Bedürfnisabklärung erfolgt, mit der qualitative Aussagen gemacht werden konnten. Das Ergebnis ist, dass Armeeangehörige eine interessante Zielgruppe sind, die sich für kulturelle und sportliche Angebote interessieren. Damit sie diese Angebote nutzen können, müssen die Kommunikationskanäle der Armee geöffnet werden und eine Zusammenarbeit stattfinden. Die Empfehlung ist, eine regelmässige Abstimmung zwischen Armee und Tourismus zu erreichen. Die Wertschöpfung kann gross sein. Armeeangehörige sind zudem potentiell wiederkehrende Gäste. Die Gemeinden können Armee und Tourismus vernetzen.

Vier Monate vor dem WK findet die Vergabe statt, wo dieser stattfindet. Zwei Monate vorher ist alles organisiert (Unterkunft etc.). Nach der Vergabe muss die Angebotsgestaltung des Tourismus erfolgen. Ein durchschnittlicher WK bringt ca. CHF 80'000 an regionaler Wertschöpfung.

Mit der Erarbeitung und Vorstellung der Bedarfsanalyse werden wichtige Grundlagen gelegt. Derzeit erfolgen die Präsentationen der Ergebnisse. Anschliessend sollen Gemeinden, Tourismus und Armee die Angebote erarbeiten.

Herr Aebli dankt den beiden Vertretern für das Engagement und die Präsentation.

6. Präsentation „Vereinigung Bündner Gemeinden“

Herr Aebli begrüsst den Vertreter der Arbeitsgruppe aus dem Grossen Rat und Gemeindepräsident von Poschiavo, Herrn Jochum.

Herr Jochum stellt fest, dass es sich um ein Thema der Gemeinden handelt. Er betont, dass es sich bei den vorliegenden Unterlagen noch nicht um einen definitiv ausgearbeiteten Entwurf handelt. Anregungen werden gern noch aufgenommen.

Die Idee einer Zusammenarbeit der Gemeinden besteht schon länger und ist im Rahmen des Grossen Rates in der Gruppe der Gemeindepräsidenten entstanden. Man möchte eine Basis der Zusammenarbeit schaffen. Herr Jochum stellt fest, dass es bereits viele gemeindebezogene Gruppierungen (BVR, IG Bündner Kleingemeinden, IG Bündner Konzessionsgemeinden etc.) gibt.

Der Verband soll unabhängig agieren. Das Ziel ist ein Austausch untereinander, Beziehungspflege mit kantonalen Behörden, die Erarbeitung gemeinsamer Vernehmlassungen und der frühzeitige Einbezug bei der Erarbeitung und Umsetzungsprüfung von Gesetzesvorlagen. Es besteht eine klare Abgrenzung zu den Regionen.

Für die Finanzierung wurde ein Modellbudget erstellt. Es ist von Ausgaben in Höhe von CHF 200'000 auszugehen. Die Finanzierung erfolgt über Gemeindebeiträge (Sockelbeiträge gestaffelt nach Einwohnerstärke sowie variable Beiträge von CHF 0.40 pro Einwohner).

Herr Jochum führt aus, dass der Verband gegründet wird, wenn mindestens 60% der Gemeinden teilnehmen. Die Gründung könnte im 1. Quartal 2021 erfolgen.

Die Gemeinden werden gebeten, ihr Interesse (oder Nichtinteresse) an einem Beitritt zum Verband der Bündner Gemeinden Frau Maissen bis Ende November 2020 mitzuteilen.

7. Regionale Standortentwicklungsstrategie

7.1 Kenntnisnahme und Genehmigung des Mitwirkungsberichts zur öffentlichen Auflage der regionalen Standortentwicklungsstrategie

Herr Aebli erläutert, dass im letzten Jahr beschlossen worden war, die rSES zu überarbeiten. Diese hängt eng mit der Neukonzeption des Regionalmanagements zusammen.

In der Diskussion der Arbeitsgruppe war ein Einbezug der Bevölkerung über eine öffentliche Mitwirkung vorgeschlagen und durch die Präsidentenkonferenz beschlossen worden. Über die eingegangenen Stellungnahmen wurde in Mitwirkungsbericht erstellt.

Der Mitwirkungsbericht soll bis zum 15. November in den Gemeinden besprochen werden können. Anschliessend wird die rSES überarbeitet und an der Präsidentenkonferenz vom 17. Dezember 2020 verabschiedet. Der Zeitplan wurde so straff gestaltet, damit man ab 2021 mit dem Regionalmanagement starten kann. Mit dem Kanton ist das Vorgehen abgesprochen.

Die Bestimmung des Regionalentwicklers liegt in der Verantwortung der Region. Das Mandat wurde ausgeschrieben. Eine Arbeitsgruppe solle die Bewerbungen evaluieren und zuhanden der Präsidentenkonferenz einen Wahlvorschlag machen.

Herr Brantschen stellt fest, dass die rSES eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Region bildet. Die Strategie ist aus seiner Sicht noch nicht ausgewogen. Neben dem touristischen Aspekt ist der Nachhaltigkeitsaspekt stark zu gewichten. Die rSES soll auf solidem demokratischen Fundament gestellt werden. Er stellt den Antrag, die Anliegen der Mitwirkenden vertieft unter Einbezug der Mitwirkenden anzuschauen und erst dann darüber zu befinden. Dann hat man die Gewähr, dass die Bevölkerung dahinterstehen. Zudem sei die Frist bis zum 15. November zu knapp bemessen.

In der folgenden Diskussion wird auf die Flughöhe der rSES verwiesen. Es geht um die Festlegung einer generellen Strategie. Die Gemeinden oder entsprechenden Gremien entscheiden auf dieser Grundlage später projektbezogen.

Die Präsidentenkonferenz entscheidet einstimmig, dass die Gemeinden und Mitwirkenden den Mitwirkungsbericht mit der Möglichkeit erhalten, bis zum 30. November 2020 zum Mitwirkungsbericht Stellung zu nehmen.

7.2 Ergänzung des Auftrags von Hanser Consulting und Genehmigung der Budgetüberschreitung

Herr Aebli erläutert, dass der Auftrag von Hanser Consulting erweitert werden muss, da die Durchführung und Auswertung der öffentlichen Mitwirkung in der Ursprungsofferte nicht enthalten waren. Er beantragt, den Nachtragskredit von CHF 12'000 zu genehmigen.

Die Präsidentenkonferenz stimmt dem Nachtragskredit gemäss Offerte der Hanser Consulting AG vom 13. September 2020 in der Höhe von CHF 12'000 einstimmig zu.

8. Wahl einer Arbeitsgruppe zur Evaluation Auftragsvergabe Mandat Regionalentwicklung

Herr Aebli schlägt vor, für die Evaluation des Regionalentwicklers bzw. der Regionalentwicklerin eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Er schlägt für die Einsitznahme Andrea Gill, Christian Meuli, Jakob Stieger und Jenny Kollmar vor.

Die Präsidentenkonferenz wählt Andrea Gilli, Christian Meuli, Jakob Stieger und Jenny Kollmar einstimmig in die Arbeitsgruppe zur Evaluation eines Regionalentwicklers bzw. einer Regionalentwicklerin.

9. Regionales Eissportzentrum: Beauftragung Vertiefungsarbeiten am Standort St. Moritz Signal

Herr Brantschen erläutert, dass die Präsidentenkonferenz heute die Vertiefungsarbeiten für ein Eissportzentrum am Standort Signal beauftragen soll. Aufgrund der Standortevaluation steht inzwischen nur noch der Standort Signal zur Verfügung, da in Samedan die Flächenkompensation des Landes der Bürgergemeinde nicht möglich war.

Man würde nun den Standort Signal vertieft abklären, auch hinsichtlich der Kosten, des Betriebskonzepts und der Betriebskosten. Damit wird auch in der Gemeinde St. Moritz der innerpolitische Prozess zur Verfügbarmachung des Standortes für das ESZ gestartet.

Der Antrag umfasst die Beauftragung der weiteren Vertiefungsarbeiten für die Erstellung eines Eissportzentrums am Standort Signal in enger Zusammenarbeit mit der Standortgemeinde. Der Planungsauftrag liegt im Budget, die Freigabe durch die Finanzkommission ist erfolgt.

Die Präsidentenkonferenz stimmt dem Antrag einstimmig zu und genehmigt die vertieften Abklärungen am Standort Signal in St. Moritz.

10. Information über die Ergebnisse der Lehrveranstaltung „Umweltproblemlösen“

Herr Aebli informiert, dass die ETH über ein Jahr Projekte in der Region durchgeführt hat. Herr Guidon wollte heute über die Ergebnisse informieren. Es sind interessante Projekte und Ideen entstanden.

Das Traktandum wird auf die nächste Sitzung verschoben.

11. Genehmigung der Sitzungstermine 2021

Herr Aebli verweist auf die zugestellte Liste der Sitzungstermine. Es gibt dazu keine Änderungswünsche.

Die Sitzungstermine 2021 werden einstimmig genehmigt.

12. Varia

Corona

Die Destination hat eine Taskforce gebildet, über die die Verantwortlichen der Gemeindeführungsstäbe Informationen austauschen können.

GPK-Ersatzwahl

Herr Duri Zisler wird ab nächstem Jahr nicht mehr für die GPK der Region zur Verfügung stehen. Die Gemeinden werden gebeten, in ihren Geschäftsprüfungskommissionen die Delegation eines Mitglieds in die GPK der Region zu thematisieren.

Nichtöffentlicher Teil

13. Informationen aus den Ressorts

14. Gesundheitsregion Oberengadin: Restfinanzierung von Pflegekosten

15. Varia

Vertreter ESTM im Projekt Digital Customer Journey

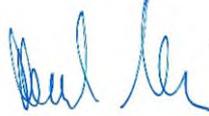
Herr Gilli schlägt Fadri Guidon als Vertreter der Region vor. Damit sind alle einverstanden.

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Martin Aebli
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz